

**Rede des stellvertretenden Divisionskommandeurs und Kommandeur der
Divisionstruppen 1. Panzerdivision Brigadegeneral Detlef Bartvogt anlässlich
des**

Außerdienststellungsappells des Logistikregiments 1

am 23. Mai 2003 in Delmenhorst

Herr Oberbürgermeister Schwettmann, Herr General Ackermann,

Soldatinnen und Soldaten,

zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Logistikregiments 1,

meine sehr verehrten Gäste!

Da der Regimentskommandeur, Herr Oberst Neubauer, heute das Vortrittsrecht hatte und Sie, meine verehrten Gäste, bereits begrüßen durfte, wende ich mich verzugslos meinem Regiment zu.

Mit dem heutigen Appell werde ich das Logistikregiment 1 von seinem Auftrag entbinden und mit Ablauf des 31. März 2004 außer Dienst stellen, das heißt im Klartext „auflösen“. Dies ist – ebenso wie die bereits im vorausgegangenen Appellteil durch den Regimentskommandeur umgesetzten Organisationsmaßnahmen – ebenfalls eine Folge der Bundeswehrreform, die uns auf allen Führungsebenen und in allen Truppengattungen betrifft.

Die Gliederung des Heeres der Zukunft sieht aktive Logistikregimenter bei den Divisionstruppen nicht mehr vor. Stattdessen werden die aktiven Logistikkräfte des Heeres zukünftig in Verbandsgröße den Brigaden mit erhöhter Verfügbarkeit zugeordnet oder aber unter dem Kommando der beiden Logistikbrigaden des Heerestruppenkommandos zusammengefasst. Weitere aktive Verbände der Basislogistik werden durch die Streitkräftebasis geführt. Die Divisionsebene selbst verfügt gemäß derzeitigem Planungsstand nur noch über ein nichtaktives LogRgt.

Die Entscheidung zur Auflösung dieses Regiments hat nichts mit der Leistung seiner Soldaten und zivilen Mitarbeiter an mehreren Standorten Niedersachsens zu tun. Sie ist allein strukturell begründet und folgt strukturpolitischen Zwängen, die wiederum nicht ohne Auswirkungen auf bisherige Stationierungen geblieben sind. Ich erinnere mich gut an die ersten Planungsschritte und die damit einher gehenden Standortdiskussionen vor 2 Jahren, die zunächst den Erhalt des Personalkörpers dieses Regiments in veränderter Struktur hier am StO DEL vorsahen, aber die Entscheidungen sind anders gefallen, und Schüsse über Gräber sind wenig hilfreich.

Mit der Außerdienststellung des Regiments am heutigen Tage und der Auflösung zum 31. März 2004 endet die Geschichte eines effektiven und erfolgreichen Großverbandes, der über 10 Jahre Garant für die logistische Einsatzbereitschaft nicht nur der 1. Panzerdivision war.

Die Wurzeln des Logistikregiments 1 gehen zurück auf den 1. Oktober 1993, als hier am Standort das Nachschubregiment 1 aufgestellt wurde, dem wiederum die Nachschubbataillone 11 und 804, das Kraffahrausbildungszentrum DEL sowie das Transportbataillon 11 und das Kraffahrausbildungszentrum in Dörverden unterstellt wurden. Dieser neue Großverband wurde bereits 3 Jahre später im Rahmen der Planungen für das „Neue Heer für neue Aufgaben“ mit dem

ebenso „jungen“ Instandsetzungsregiment 1 in ² ROW und seinen Verbänden fusioniert und als nunmehr „Logistikregiment 1“ der 1. Panzerdivision in Hannover unterstellt.

Der neue Großverband wuchs in der Friedensgliederung schnell auf über 3.600 Soldaten und 250 zivile Mitarbeiter auf und erreichte aufgrund seiner hohen Mobilmachungsabhängigkeit in der V - Stärke nahezu 12.000 Soldaten.

Auf 3 wesentlichen Aufgabenfeldern galt es fortan zu arbeiten und sich nicht nur logistisch zu bewähren. Da war zunächst die 1. Panzerdivision mit ihren Übungen wie auch die vielen Übungen der unterstellten Verbände, mit denen sich Namen wie „Active Sword“, „Bright Sword“ und „Niedersachsen Derby“ verbinden. Dazu kamen die Friedensaufgaben der regionalen Versorgung, der Instandsetzung und des Transports sowie die Sicherstellung der Logistik für alle Wehrbereichs- / Divisionstruppen und nicht zuletzt die Truppenübungsplätze Bergen und Munster. Nicht zu vergessen die enge Zusammenarbeit mit der Nachschubschule Heer, quasi als inoffizieller Lehrtruppenteil. Ich nenne hier nur die aufwendige jährliche Lehrübung „Garlstedter Heide“. Und in dieser Unterstützungsaufgabe reichten die Aufträge in Erprobungsdingen sogar bis nach Norwegen, Spanien und Griechenland. So ganz nebenbei pflegte das Regiment dann noch eine Vielzahl an Kontakten mit logistischen Verbänden der NATO, nicht nur unter dem Begriff „Deep Integration“. Die regelmäßigen gemeinsamen Ausbildungs- und Übungsvorhaben mit den unterschiedlichsten Verbänden und Bereichen haben viel zu gegenseitigem Verständnis und Vertrauen beigetragen, und damit zugleich auch den guten Ruf des Regiments begründet, gefestigt und erhalten.

Seit der Aufstellung waren die Soldaten des Regiments immer wieder in die regionale und überregionale Katastrophenhilfe eingebunden, so wie beim Hochwassereinsatz DEL im Oktober 1998 und zuletzt beim Elbehochwasser im August 2002, wo z.B. die Soldaten des TrspBtl 11 direkt vom TrÜbPI in das Hochwassergebiet verlegt haben.

Die Entscheidung zur Teilnahme der Bundeswehr an Auslandseinsätzen der NATO brachte auch den Soldaten des LogRgt 1 neue Aufträge. Von Beginn an stellte das Regiment – z.T. als Leitverband – Kräfte für die deutschen Einsatzkontingente SFOR und KFOR auf dem Balkan, insgesamt ca. 1000 Soldaten. Und als besonders fordernder Auftrag musste an der Jahreswende 2001/2002 als Leitverband die Aufstellung des ersten Kontingents ISAF in Afghanistan sichergestellt werden, an dem auch 80 Soldaten des Regiments persönlich beteiligt waren.

All die erwähnten Leistungen wären ohne das hohe Engagement und die Leistungsfähigkeit der Soldaten, Soldatinnen und zivilen Mitarbeiter so nicht möglich gewesen. Dafür gebührt ihnen allen Dank und Anerkennung. Sie haben ihren Auftrag stets erfüllt und dabei auch mit ihren Familien große persönliche Opfer gebracht.

Die Anwesenheit unseres Divisionskommandeurs beim heutigen Appell werte ich auch als Anerkennung all dieser Leistungen.

Und mit Blick auf die Leistungen des Logistikregiments 1 darf ich daher feststellen:

Das Regiment mit all seinen Soldaten, Soldatinnen und zivilen Mitarbeitern hat seinen Auftrag stets erfüllt.

Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, dass die Bürger unserer Garnisonen – auch hier in DEL – mit Zuwendung und Verständnis vielfach geholfen haben, diese Belastungen und Opfer erträglich zu machen. Ein Garant dieser engen Partnerschaft, ja Freundschaft, über viele Jahre war neben den offiziellen Repräsentanten der Garnisonsstädte unserer Verbände und Einheiten hier in DEL der

Kontaktkreis unter aktiver Führung des leider ³ kürzlich verstorbenen ehemaligen Stadtdirektors Herrn Mehrtens, und ich freue mich, dass diese Aufgabe nahtlos durch Frau Bürgermeisterin von Wittke –

Grothenn fortgesetzt wird. Für die Integration und Unterstützung der vergangenen Jahre möchte ich Ihnen, den Bürgern und Politikern, danken und Sie bitten, die freundschaftlichen Verbindungen zu uns Soldaten weiter zu erhalten.

Der Zeitraum bis zur endgültigen Auflösung der Stabskompanie des Regiments am 31. März 2004 wird noch eine Menge Arbeit für die Soldaten des Stabes und der Stabskompanie erfordern. Das reicht von der Materialabsteuerung über die Einlagerung noch aufzubewahrender Dokumente über die ungeliebten aber zwingend erforderlichen Aufgaben einer sog. Abwicklungsdienststelle bis hin zur Planung der Anschlussverwendungen für das noch verbliebene Personal. Für die allermeisten Soldaten aber haben sich bereits konkrete Optionen ergeben oder die Versetzungen sind längst erfolgt.

Für das noch verbliebene militärische Personal wird es uns mit Hilfe der Steuerkopfororganisation Personal ebenfalls gelingen, entsprechende Anschlussverwendungen aufzuzeigen. Ich bin optimistisch, dass wir unzumutbare Härten auch weiterhin werden vermeiden können. Und ich hoffe, dass seitens der Wehrverwaltung auch für unsere zivilen Mitarbeiter zügig sozialverträgliche Lösungen gefunden werden.

Die Maßnahmen zur Wahrung der Tradition dieses Großverbandes sind eingeleitet, so dass seine Leistungen nicht vergessen werden. Die Leistungen der Verbände hat bereits der Regimentskommandeur gewürdigt, und da nahezu alle Einheiten ihren Platz in der neuen Struktur der Logistik auf verschiedenen Ebenen gefunden haben, wird auch hier – selbst bei Verlust der angestammten Namen – Kontinuität in der Sache gewahrt. Dass die Soldaten auch unter neuer Führung schnell integriert werden, dafür spricht die Anwesenheit der zukünftigen Vorgesetzten beim heutigen Appell, und ich bedanke mich dafür bei Herrn Brigadegeneral Überschaer und Herrn Oberst Dooremans, den viele Anwesende noch intensiv als RgtKdr 1 erlebt haben.

Mit der Außerdienststellung und der zwangsweise folgenden Auflösung des LogRgt 1 endet aber keinesfalls die „blaue“ Tradition hier am Standort DEL. Wie bereits mein Vorredner deutlich gemacht hat, werden zwar die bisherigen Verbände des Regiments entweder aufgelöst, umstrukturiert, umgewidmet und/oder anderen Großverbänden unterstellt, so dass die bisherigen Namen und Bezeichnungen demnächst bereits selbst zur Tradition gehören werden, aber die weit überwiegende Zahl der Soldaten, Soldatinnen und zivilen Mitarbeiter behalten ihre militärische Heimat auch unter neuem Namen und in neuer Struktur.

Und sie werden der logistischen Aufgabe auch in geänderten Unterstellungsverhältnissen und unter neuem Namen verbunden bleiben.

Die „EINS“ des Regiments und das Markenzeichen „Wir sind die 1“ jedoch wird an das neu aufzustellende „nichtaktive“ LogRgt der 1. PzDiv übergehen und damit seinen gebührenden Platz behalten.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen auch weiterhin allzeit FORTUNE und Gottes Segen bei der nicht leichter werdenden Arbeit.